

Zweibrücken kann viel mehr

Paneuropa-Union stärkt grenzübergreifenden Austausch

Zweibrücken. Unter dem Motto „Paneuropa-Union belebt grenzübergreifend die Regionen – Zweibrücken kann viel mehr!“ lud die Paneuropa-Union Rheinland-Pfalz unter dem Vorsitz von Werner Euskirchen vom 21. bis 24. Januar zu Deutsch-Französischen Tagen und zur Nacht der Deutsch-Französischen Lektüre ein. Die Veranstaltungsreihe fand grenzübergreifend mit finanzieller Förderung des Deutsch-Französischen Bürgerfonds statt.

Den Auftakt bildete am Mittwoch, 21. Januar, ein Treffen deutscher und französischer Teilnehmer im lothringischen Baerenthal. Gemeinsam mit den Historischen Vereinen Lothringens (SHAL) sowie den Vereinen aus Baerenthal, Pirmasens und Hornbach wurden in zweisprachigen Vorträgen literarische und historische Themen behandelt. Im Mittelpunkt standen unter anderem Johann Wolfgang von Goethe's Reise durch die Region, wie sie in „Dichtung und Wahrheit“ beschrieben ist. Die Veranstaltung wurde von Fernsehteamen der Paneuropa-Union begleitet. Am Freitag wurde die Tagung in der Residenzstadt Zweibrücken fortgesetzt. Bei einem Treffen im Café am Schloss, nahe dem Sitz des Pfälzischen Oberlandesgerichts, tauschten sich die Teilnehmer über Napoleon und seine wegweisenden Gesetzbücher aus, ein Thema von besonderer Bedeutung für die Justizstadt Zweibrücken. In einer weiteren Diskussion ging es um Karl XII., König von Schweden und Herzog von Zweibrücken, den Erbauer der Karlskirche, der von Voltaire hoch geschätzt wurde. Die Debatte sorgte für lebhafte Reaktionen, insbesondere auch im Beisein von Christina Rauch, Beigeordnete für Kultur, unter anderem vor dem Hintergrund der Schließung der Karlskirche.

Spontan machten die Teilnehmer auf die grenzübergreifende Bedeutung der Karlskirche als paneuropäische Kulturstätte aufmerksam. Dabei setzten sich

unter anderem Florian Bilic, Mitglied des Deutschen Bundestages, sowie Vertreter der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft Zweibrücken und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft für den Erhalt dieses historischen Ortes ein. In diesem Zusammenhang wurde auch die Idee diskutiert, die Karlskirche als paneuropäisches digitales Zentrum und großen Sendesaal mit eigenem Filmmaterial zu nutzen.

Den Abschluss des Tages bildete ein Empfang im Mannlich-Haus. In den Räumen der Gehrlein-Fuchs-Stiftung sprach der Stiftungsvorsitzende Dr. Rittershofer über den Ritt des jungen Goethe durch die Region und dessen Bedeutung für die deutsch-französische Zusammenarbeit. Junge Künstlerinnen gestalteten den Empfang musikalisch und künstlerisch mit.

Gelebte Freundschaft

Bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant Joni's am Hallplatz vereinbarten die Teilnehmer eine engere Zusammenarbeit in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. Diese wurde bereits am Samstag, 24. Januar, mit einer gemeinsamen Fahrt in die lothringische Stadt Lunéville, die Residenz des Polenkönigs Stanislaus, konkret fortgesetzt. Unter Beteiligung der Bürgermeisterin von Lunéville wurden die Themen aus französischer Sicht in der dortigen Mediathek vertieft. Dabei wurde eine intensivere grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Lunéville und Zweibrücken in Aussicht gestellt, unter Beteiligung von Christina Rauch und Bundestagsabgeordnetem Florian Bilic.

Die paneuropäische Veranstaltungsreihe stand unter der Schirmherrschaft von Knut Abraham, ehemaliger Generalkonsul in Washington und derzeit Beauftragter der Bundesregierung für Polen und die Grenzregionen im Weimarer Dreieck. Weitere Informationen sind unter www.pfalz-saar.tv erhältlich. red./wj